



Hermesweg 20

Wohnen bei Kiffe leider verhindert

# Stadt plant Dienst rund um die Uhr im Übergangshaus

Von unserem Redaktionsmitglied DIRK WERNER

**Ahlen/Dolberg (at).** Die Stadt Ahlen will für das Übergangshaus am Hermesweg in Dolberg auch nachts und am Wochenende einen Präsenzdienst einrichten. Dies gilt laut Vorlage für den Ortsausschuss Dolberg, so lange das Heim mit mehr als 100 Personen belegt ist.

Der Ausschuss tagt am Dienstag, 21. April, ab 17 Uhr öffentlich in der Mehrzweckhalle und hat das „Rahmenkonzept zur Aufnahme und Betreuung von Asylsuchenden in Ahlen“ zum Thema. Ob die Stadt für diese neuen Präsenzzeiten einen Sicherheitsdienst engagieren möchte, wollte Stadtpressesprecher Frank Merschhaus gestern nicht kommentieren. Auch zu Kosten hierfür sagte Merschhaus nichts. Die Stadt holt sich derzeit Angebote ein.

Die Stadtverwaltung hatte Ende Februar ein Konzept für die

Arbeit mit Flüchtlingen vorgestellt. Als erste Schritte zur Verstärkung der personellen Betreuung sehe das Konzept den Einsatz eines weiteren Hausmeisters und einer pädagogischen Mitarbeiterin vor, ist weiter in der Vorlage zum Ortsausschuss Dolberg zu lesen. Dies sei bereits umgesetzt. Mit diesem Personal sei eine Präsenz von 7 bis 21 Uhr von Montag bis Freitag vor Ort am Hermesweg gewährleistet.

Innerhalb eines Jahres ist die Anzahl von Flüchtlingen in Ahlen laut Ausschussvorlage um 45 Prozent gestiegen. Anfang Februar lebten 315 Asylbewerber in der Wersestadt, davon 137 im Wohnheim am Hermesweg 20 in Ostdolberg und 178 in Wohnungen im Stadtgebiet.

Die Stadt und weitere andere Akteure hätten bereits viel für Asylsuchende unternommen, schreibt die Verwaltung weiter in der Vorlage. Ziel des Konzepts sei es ferner, die Anstrengungen zu bündeln, effektiver zu machen und zu überprüfen.



# Häuslebauer wollen in den Westen

**Ahlen (mk).** Die CDU-Fraktion hat am Dienstagabend den Besuch von Stadtbaurat Andreas Mentz auch dazu genutzt, um kurz das Thema Wohnbauflächen-Entwicklung anzusprechen. Erste Ergebnisse eines Workshops zum Thema Wohnen in Ahlen sollen demnächst in einer Verwaltungsvorlage präsentiert und in die politische Beratung gehen, berichtete Kiowsky. Ziel der CDU bleibe es, einen

Lückenschluss zu betreiben und die vorhandene Bebauung zu verdichten. Aber alternativ müssten auch neue Wohngebiete entwickelt werden. „Es gibt viele, die gerne auf der grünen Wiese bauen wollen“, betonte Kiowsky. Deshalb müsse man breit aufgestellt sein. Viele Bauwillige wollten in den Ahleener Westen. „Darüber müssen wir reden“, kündigte Kiowsky an, dass sich die CDU-Fraktion ausführlich weiter mit

dem Thema Wohnen beschäftigen werde. In diesem Zusammenhang dauerte der Politiker im „AT“-Gespräch, dass seinerzeit eine von der CDU gewollte Wohnbauentwicklung im Bereich des ehemaligen Autohauses Kiffe an der Walstedder Straße politisch verhindert worden sei. Dort errichtet das Kaminofenhaus Ahlen zurzeit, wie berichtet, eine Feuerarena. Bild: Kessing

Sperrvermerke

## CDU stimmt Maßnahmen zu

**Ahlen (mk).** Die CDU-Fraktion hat am Dienstagabend ihre Diskussion um die Aufhebung von fünf Sperrvermerken für Investitionsvorhaben der Stadt beendet. „Wir werden dem Paket am Donnerstag im Rat zustimmen“, teilte Ralf Kiowsky auf Anfrage am Mittwoch mit.

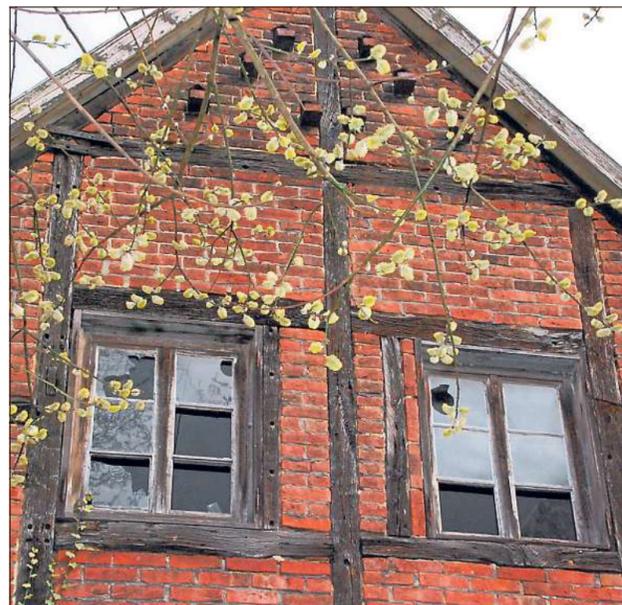
Die CDU-Fraktion habe sich ausführlich mit den Vorhaben beschäftigt. Stadtbaurat Andreas Mentz habe die Vorlagen erläutert und die Investitionen ausführlich begründet.

Außerdem habe er bei künftigen Aufhebungen von Sperrvermerken ausführlichere Vorlagen versprochen. Andere Maßnahmen, die realisiert werden sollten, habe die Verwaltung laut Mentz mit Rücksicht auf die Haushaltslage bewusst von sich aus zurückgezogen.

Mit ihrer bisherigen Ablehnung der Maßnahmen bei den Beratungen in den Fachausschüssen habe die CDU deutlich machen wollen, dass es keinen Automatismus geben könne. Man habe nicht ohne Grund bei der Haushaltsverabschiedung rund 2,9 Millionen Euro mit Sperrvermerken gebunden. Bei den Maßnahmen, die heute im Rat freigegeben werden sollen, handle es sich immerhin um eine Auflösung von 700 000 Euro.

„Wir wollen uns aber auch nicht kaputt sparen“, betonte Kiowsky.

Stadtbildmacher erwarten Frank Pastille



Der „Denkmaldoktor“ Frank Pastille aus Grimma gastiert am Montag, 20. April, in der Wersestadt, um das altherwürdige Ackerbürgerhaus an der Königstraße 16 in Ahlen unter die Lupe zu nehmen.

# „Denkmaldoktor“ soll für Ackerbürgerhaus kreative Ideen zeigen

Von unserem Redaktionsmitglied MATTHIAS BORNHORST

**Ahlen (at).** Der Mann für hoffnungslose Fälle kommt nach Ahlen. Er rettet heruntergekommene Gebäude vor dem Verfall und führt sie zu neuem Glanz: Der „Denkmaldoktor“ Frank Pastille aus Grimma gastiert am Montag, 20. April, in der Wersestadt, um das altherwürdige Ackerbürgerhaus an der Königstraße 16 unter die Lupe zu nehmen.

„Wir erhoffen uns eine fachliche Einschätzung des Ist-Zustands des Gebäudes“, sagt Silke Büscher-Wagner, erste Vorsitzende des im März gegründeten Ahleener Stadtbildmacher-Vereins. Der Verein hat den Diplom-Ingenieur Pastille eingeladen. Bereits 30 historische Gebäude hat Pastille laut Verein behutsam und mit geringen Mitteln vor dem Abriss gerettet.

Die Ideen des „Denkmaldoktors“ sind am Montag gefragt: „Uns interessiert, welche Vorschläge er hat, um das Ackerbürgerhaus wieder bewohnbar zu machen“, erläutert Silke Büscher-Wagner.

Am Ostersonntag hatten die Vereinsmitglieder das Fachwerkhaus, eines der ältesten seiner Art in Ahlen, bereits entrümpelt und auf Vordermann gebracht. Nun wird nach einem privaten Investor gefahndet. Bei der Suche soll

„Denkmaldoktor“ Pastille helfen. Denkbar sind den Ahleener Stadtbildmachern zufolge etwa die Nutzung als Gästehaus, Generationenhaus oder Mietküche.

Bevor er am Montag das Ackerbürgerhaus begutachtet, steht ein Treffen mit Vertretern der Stadt und dem ehrenamtlichen Denkmalpfleger Bernd Schulze Beerhuf auf der Agenda. „Ziel ist es, sich auszutauschen und voneinander zu lernen“, sagt Silke Büscher-Wagner.

Sie will Stadt und Bürger für den Denkmalschutz weiter sensibilisieren. Um Erfahrungen auszutauschen, hatten sich die Stadtbildmacher auch schon mit den Warendorfer Altstadtfreunden getroffen. „Das war sehr spannend und motivierend“, berichtet die Vorsitzende.

Im Anschluss an die Besichtigung wird „Denkmaldoktor“ Frank Pastille ab 18 Uhr in der Volkshochschule einen öffentlichen Vortrag zum Denkmalschutz halten. „Anhand von Vorher-/Nachher-Bildern wird er erklären, wie sich alte Gebäude schützen lassen“, kündigt Silke Büscher-Wagner an.

Zudem geht es um eine Denkmalrettung GmbH, Tipps zum Kauf eines Denkmals sowie dessen Finanzierung. Auch kritische Fragen und eine Diskussion seien erwünscht. Die Teilnahme an Vortrag und Diskussion im alten Ratssaal ist frei.

Vorlage der Verwaltung kritisiert

# Ausländer-Wahlrecht: CDU fühlt sich ein wenig überrumpelt

Von unserem Redaktionsmitglied MARIA KESSING

**Ahlen (at).** Für Unmut sorgt bei der CDU-Fraktion eine Verwaltungsvorlage für den 20. April tagenden Integrationsrat zum Thema Einführung des kommunalen Wahlrechts für alle in NRW lebenden Ausländer. Das Papier beinhaltet einen Beschlussvorschlag für den Stadtrat, mit dem sich dieser für die Einführung des kommunalen Wahlrechts einsetzen soll.

Diese Vorlage habe die CDU-Fraktion verwundert, erklärte Ralf Kiowsky am Mittwoch gegenüber dem „AT“. Denn obwohl es sich um eine Mitteilungsvorlage handle, enthalte diese einen Beschlussvorschlag. „So geht es nicht“, kritisierte der Unionspolitiker die Verwaltung für ihr fehlerhaftes Papier. „Wir fühlen uns

schon ein wenig überrumpelt“, meinte Kiowsky. Denn die CDU-Landtagsfraktion habe sich nicht für eine Änderung der Landesverfassung ausgesprochen, die ein kommunales Wahlrecht für alle Migranten ermöglichen soll, stellte Kiowsky klar. Die Union stehe für einen unauflösbaren Zusammenhang zwischen der Staatsangehörigkeit und der Ausübung von staatsbürgerlichen Rechten. Die beiden CDU-Vertreter im Integrationsrat seien deshalb angewiesen worden, nicht über den Beschlussvorschlag abzustimmen. Es gebe Klärungs- und Beratungsbedarf.

Dazu werde die Union den Vorsitzenden des Integrationsrates, Samim Kemerli, der kürzlich bereits zum Thema Kommunales Wahlrecht Gast in der Fraktion war, ein weiteres Mal einladen, so Kiowsky.

Konzert mit Konstantin Wecker

# Ersatztermin am 17. Mai

**Ahlen (at).** die Kulturgesellschaft freut sich, noch in dieser Spielzeit einen Ersatztermin für das „40 Jahre Wahnsinn“-Konzert mit Konstantin Wecker anbieten zu können: Am Sonntag, 17. Mai, ab 19 Uhr ist der Ausnahme-Künstler als Abschluss

der Spielzeit 2014/2015 innerhalb der Reihe „Spezial“ erneut in der Stadthalle Ahlen zu Gast. Am 18. März musste Wecker die Durchführung des Konzertes krankheitsbedingt absagen. Bereits erworbene Tickets behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit.

Schlecker-Leerstand



# Lob für die Sanierung

**Ahlen (mk).** Volles des Lobes ist CDU-Fraktionschef Ralf Kiowsky für das Bauvorhaben am ehemaligen Schlecker-Markt in der Fußgängerzone. Unter Regie der Firma Gosda-Bau haben an dem Leerstand vor ein paar Tagen die Umbauarbeiten begonnen.

In ihrer Fraktionssitzung am Dienstagabend habe sich die CDU von Stadtbaurat Andreas Mentz die Pläne vorstellen lassen. „Die Sanierung ist begrüßens-

wert“, lobte Kiowsky die sehr interessante Entwicklung auf diesem innerstädtischen Filetstück am Eingangsbereich zum Markt.

Hier sollen Wohnungen entstehen. Für das Erdgeschoss sei eine gewerbliche eventuell sogar gastronomische Nutzung vorgesehen, berichtete Kiowsky. Man sei überzeugt, dass sich nach dem Umbau das Gebäude hervorragend in die Umgebung einfügen werde. Bild: Jotzeit

## Kalenderblatt

Donnerstag, 16. April

**Namenstag:** Bernadette Soubirous

**Tagesspruch:** Kein Medikament ersetzt ein Lächeln.

**Gedenktage:** 1780 Die Universität Münster in Münster wird von Freiherr Franz von Fürstenberg feierlich eröffnet. 1915 Johannes Leppich, deutscher Jesuit und Wanderprediger, geboren. 1935 Sarah Kirsch, deutsche Schriftstellerin, geboren.

Rathaus

## Antrag der Linken stößt auf Kritik

**Ahlen (mk).** „Schwachsinn“: Mit diesem Wort kommentiert Ralf Kiowsky einen Antrag der Fraktion Die Linke, der in der heutigen Ratssitzung auf der Tagesordnung steht.

Die Linken haben beantragt, die Rathaus-Sanierung zugunsten der Variante Abriss und Neubau aufzugeben.

Sie begründen ihren Vorstoß mit den Kosten, diese seien bei einem Abriss des jetzigen Gebäudes und eines Neubaus günstiger. „Zudem halten wir die Erstellung eines seriösen und einigermaßen verlässlichen Kostenvoranschlags angesichts der Struktur und des aktuellen Zustands des derzeitigen Rathausgebäudes für nicht möglich“, schreibt Fraktionschef Reiner Jenkel. Eine Sanierung wäre vor allem im Hinblick auf die Haushaltslage der Stadt Ahlen unverantwortlich.

CDU-Fraktionschef Kiowsky kündigte im „AT“-Gespräch an, heute zu Beginn der Ratssitzung, die Fraktion der Linken aufzufordern, ihren Antrag zurückzuziehen.

Es gebe einen gültigen mehrheitlich gefassten Beschluss des Stadtrates zur Untersuchung einer Sanierung. Entsprechende Aufträge seien vergeben. Außerdem bemühe sich Stadtbaurat Andreas Mentz um Fördermittel beim Land NRW, um das Rathaus zu einem Haus der Bürger umzubauen. Deshalb sei es unverantwortlich, aus dem Verfahren auszusteigen, so Kiowsky.

Ortsausschuss

## Ehrenmal und Haarbachstraße

**Vorhelm (at).** Um das Ehrenmal und die Umgestaltung des Vorplatzes sowie um die Verkehrsberuhigung der Haarbachstraße geht es bei der Sitzung des Ortsausschusses Vorhelm, die am Mittwoch, 22. April, ab 17 Uhr ausnahmsweise im Ahleener Rathaus (Sitzungssaal III) stattfindet. Weitere Themen sind die geplante Sanierung der Toilettenanlage der Augustin-Wibbelt-Schule sowie Informationen zu Buswartehallen und die geplante Entschlammung des Hellbachtisches.



Es gibt klare Unterschiede zwischen Mann und Frau. So zeigt eine Online-Umfrage, dass 62 Prozent der Frauen eher auf die Persönlichkeit des Partners achten, im Vergleich dazu achten 67 Prozent der Männer vor allem aufs Aussehen der Partnerin. Für Männer muss die perfekte Frau freundlich, witzig und jugendlich sein. Der perfekte Mann ist groß, kleidet sich elegant und hat ein Glänzen in seinen Augen, ist auch ein bisschen romantisch. Überraschend ist das Ergebnis, dass 26 Prozent der Frauen gerne einen Mann mit Bart hätten. Vom Kuss ohne Bart, der wie eine Suppe ohne Salz ist, munkt schon die Volksweisheit.

**Ahleener Tageblatt**  
die guten Seiten des Tages

**Ihr Draht zu uns**

**Lokalredaktion**  
E-Mail ..... at@die-glocke.de  
Telefon ..... (0 23 82) 89 01 - 20  
Telefax ..... - 19  
Maria Kessing (Leitung) ..... - 21  
Detlef P. Jotzeit (Stv. Leit.) ..... - 26  
Rudolf Rademacher ..... - 23  
Dirk Werner ..... - 24  
Dominik Lange ..... - 25

**Lokalsport**  
E-Mail ..... at-sport@die-glocke.de  
Telefax ..... - 19  
Uwe Gehrman ..... - 30

**Geschäftsstelle**  
E-Mail ..... gs-at@die-glocke.de  
Telefon ..... (0 23 82) 89 01 - 0  
Telefax ..... - 29

**Öffnungszeiten**  
Mo.-Do. 8.30 bis 13 Uhr und  
14.30 bis 17.30 Uhr  
Fr. 8.30 bis 13 Uhr und  
14.30 bis 16.30 Uhr  
Sa. 8.30 bis 11 Uhr

**Postanschrift**  
Gerichtsstraße 3 • 59227 Ahlen  
Postfach 363 • 59204 Ahlen

**Internet**  
www.die-glocke.de